

*Für Dich vom  
Weihnachtsmann ...*



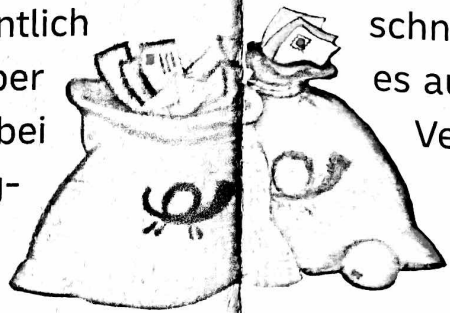
*... aus dem Postbüro  
Himmelsthür*

## Der verschwundene Tee

Hier bei uns im Weihnachtspostamt Himmelsthür geht es jetzt wieder besonders hektisch zu. Täglich bringt mein treuer Postbote Ferdinand Säcke voll mit Euren Briefen und Wunschzetteln. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie sehr ich mich darüber freue. Trotz der vielen Arbeit gönne ich mir dann eine Pause. Schließlich bin ich auch nicht mehr der Jüngste. Dann setze ich mich in meinen Sessel, trinke eine Tasse Früchtetee und lese jeden Eurer Briefe. Gestern gab es jedoch große Unruhe, bis ich endlich den ersten Schluck Tee genießen konnte. Ihr wollt wissen, was passiert war?

Nun, ich erzähle Euch gerne die Geschichte.

Die Packung mit meinem Lieblingstee liegt eigentlich immer in meinem Regal. Dort fand ich sie aber nicht. Hatten wir etwa einen Teebeuteldieb hier bei uns im Weihnachtspostamt? Nein, das ist unmöglich. Es musste einen anderen Grund geben.



Sofort rief ich die kluge Elfe Klara. Sie konnte sich ebenfalls nicht erklären, wo meine Teebeutel abgeblieben waren. Mittlerweile hatten alle Elfen bemerkt, dass etwas nicht in Ordnung war. Konstantin, der uns in diesem Jahr erstmals in der Weihnachtswerkstatt hilft, kam und fragte, was passiert sei. Ich schilderte ihm die Situation und sah sofort, dass Konstantin im Gesicht ganz rot wurde. „Was ist los?“, fragte ich ihn und bemühte mich, besonders sanft zu klingen. Schließlich wollte ich ihn nicht erschrecken. Als „Neuling“ sollte er wissen, dass wir hier in unserem Weihnachtspostamt immer freundlich zueinander sind. Als Konstantin sah, dass ich lächelte, stammelte er schließlich los: „Ich könnte mir vorstellen, wo der Tee geblieben ist. Ich wollte gestern Abend noch schnell das Geschenk für die kleine Ariane einpacken. Da es aus mehreren Boxen bestand, brauchte ich sehr viel Verpackungsmaterial. Oberwichtel Hans hatte mir gesagt, dass dies immer im Raum nebenan lagert. Also bin ich mit den Kartons dorthin gegangen

und habe das Geschenk direkt vor Ort eingepackt. Eventuell habe ich dabei auch die Teebeutel in Papier eingewickelt.“

Klara und ich prusteten laut los. „Die kleine Ariane wird große Augen machen, wenn sie an Heiligabend eine angebrochene Schachtel mit Teebeuteln unter dem Tannenbaum findet“, amüsierten wir uns. „Kommt, lasst uns gemeinsam danach suchen“, sagte ich zu Konstantin und Klara. Das war leichter gesagt als getan. Wo sollten wir beginnen? Konstantin hatte schließlich die zündende Idee. „Warum bitten wir nicht unseren Schäferhund Gustav um Hilfe? Mit seiner feinen Spürnase erschnüffelt er den Früchtetee im Nullkommanix.“

Gesagt, getan. Gustav kam und wedelte aufgeregt mit seinem Schwanz. Sofort begann er damit, alle Kartons und Kisten zu beschnuppern. Schließlich bellte er kurz und blieb wie angewurzelt sitzen. „Das muss es sein“, hüpfte Konstantin vor Freude von einem Bein auf das andere. „Guter Hund“, lobte ich unseren Gustav und gab ihm zur Belohnung einen der leckeren Hundekekse, die die Zimtstollenfrau letzte Woche



gebacken hatte. Vorsichtig öffneten wir das Paket – und tatsächlich, darin waren meine Teebeutel. Konstantin war die ganze Situation sehr unangenehm. Aber ich nahm ihn in den Arm und redete ihm gut zu. „Hier in unserem Weihnachtspostamt können wir uns aufeinander verlassen. Wir sind ein gutes Team und halten zusammen. Jeder hilft mit, damit die Erdenkinder zum Fest ihre Geschenke bekommen“, erklärte ich ihm. „Du hast es ja nur gut gemeint.“



*Ein schönes  
Weihnachtsfest!*

*Ich freue mich  
auf Deine Post  
im nächsten Jahr!*